

# BURG FÜRSTENECK

## 14. Etappe für Alte Musik & Tanz

7. bis 9. März 2014

Mit dem Ensemble Oni Wytars und Freunden

### „alla via - Auf dem Weg“ Prozession und Ritual

Alle Menschen befinden sich seit Beginn auf dem Weg, auf einer Reise – biologisch, seelisch, zeitlich oder geografisch. Als spirituelle Übung und als Sinnbild sind seit der Antike und bis heute Pilgerfahrten fester Bestandteil der Riten vieler Religionsgemeinschaften, oft begleitet von Prozessionsliedern und Tänzen.

Aus dem spanischen Wallfahrtskloster Santa Maria de Montserrat ist uns eine mittelalterliche Sammlung von Liedern und Tänzen überliefert, die für Pilger geschrieben wurde: Das *Libre vermell*. Noch ältere Quellen sind die Laude, die Prozessionsgesänge der religiösen Laien-Bruderschaften



der Toskana zur Zeit des Hl. Franziskus. Beim Moosburger Graduale finden wir Lieder, die

ausdrücklich zum Singen und Tanzen bei den Prozessionen durch die Stadt geschrieben wurden. In der uralten süditalienischen Tradition der Tarantella mischen sich in einer einmaligen Synergie Ritual, Rhythmus, Gesang und Freude an der Bewegung. Intradas aus der Zeit der Renaissance, von lauten Blasinstrumenten vorgetragen, begleiteten die Menschen auf dem Weg zur Messe oder zur festlichen Anlässe.

Musik begleitet seit jeher die rituellen Handlungen auf unseren Wegen. Leben heißt auf dem Weg sein. Musik ist Gefühl, Rhythmus und Bewegung – so wie das Leben.

### Und das sind unsere Werkstätten:



BURGFÜRSTENECK

#### „Damit es nicht in heidnische Possen ausartet ...“

Instrumentalkurs für Blockflöten

u. a. mit Prozessionsmusik aus dem Mittelalter

Leitung: Meike Herzig

28. Dezember 1360, wie jedes Jahr wurde in Moosburg ein Chorknabe für einen Tag zum Kinderbischof gewählt, der dem Stift vorstand und z.B. Kinder und Erwachsene mit Strafen belegen durfte, von denen man sich durch das Aufsagen lateinischer Verse oder mit kleinen Gaben freikaufen konnte. Revanche gegen die Erzieher! Damit diese verkehrte Welt jedoch nicht allzu lasterhaft geriet wurden dafür eigens Lieder geschrieben, zum Singen und Tanzen bei der Wahl und bei der Prozession durch die Stadt. Einige dieser Stücke aus dem Moosburger Graduale werden im Kurs vorgestellt und gemeinsam arrangiert.

Natürlich gibt's in einem speziellen Instrumentalkurs auch Spezielles fürs Instrument: Besonders der Gebrauch verschiedener Artikulationssilben zur Gestaltung einer Melodie wird in Theorie und Praxis behandelt. Natürlich auch etwas Fingertechnik, Ensemblespiel sowie gern auch die Behandlung individueller Fragen oder Probleme beim Blockflötenspiel.

Der Spaß am Ensemblespiel soll aber nicht zu kurz kommen: zwischendrin zur Erholung schöne Musik aus Mittelalter und Renaissance, um das Gelernte gleich anzuwenden. Die Noten einiger Stücke können auf Wunsch vor dem Kurs verschickt werden.

Voraussetzungen: Die Teilnehmer/innen sollten c- und f-Blockflöten flüssig spielen und leichte bis mittelschwere Ensemblestücke weitgehend vom Blatt spielen können. Bitte eigene Instrumente mitbringen, darüber hinaus stehen einige Mittelalterblockflöten von Kölner-Dives zum Ausprobieren zur Verfügung.

#### „Per Allegrezza“ - Loblieder aus dem Trecento

Organetto-Kurs für Einsteiger, Umsteiger und Fortgeschrittene

Leitung: Catalina Vicens und Stefan Kepler

Die Portativorgel, oder italienisch „Organetto“, ist eines der am häufigsten dargestellten Instrumente in der Ikonographie religiöser Themen, insbesondere auch auf Abbildungen mit der Jungfrau Maria und bei Prozessionen. In der Blütezeit der Instrumentalmusik und damit auch der Orgel, sind in Italien auch die „Laudesi“, religiöse Laienbruderschaften, entstanden. Die Leute haben sich versammelt, um ein- und mehrstimmige Loblieder mit volkssprachliche Texten zu singen und auf den Instrumenten zu spielen, unter anderem auch auf dem Organetto.

Viele von diesen Liedern sind heute nicht mehr vollständig erhalten, aber wir kennen eine große Anzahl von ihnen als nach wie vor populäre Melodien, die in der neuen „cantasi come...“-Tradition mit neuen Lobestexten aufgeführt wurden. Darunter sind Stücke des blinden Organisten Francesco Landini, Gherardello da Firenze, Andrea da Firenze, und etlichen anderen.

Mit der Portativorgel werden wir die bunte Ein- und Mehrstimmigkeit des Trecento erleben, sowie grundsätzliche Elemente des Organettospiels lernen. Wir werden geistliche Melodien aus dem Italien des 14. Jahrhunderts „mit den Tasten singen lernen“, sie zu bearbeiten und uns selbst zu begleiten. Wir werden mit Notenmaterial unterschiedlichen Schwierigkeitsgrades arbeiten, so dass für jeden etwas dabei sein dürfte: Der Kurs ist geeignet für Einsteiger und fortgeschrittene Organettospieler, sowie für Umsteiger von Gesang und anderen Instrumenten.

Voraussetzung: Gute Notenkenntnisse. Notenmaterial wird auf Wunsch vor dem Kurs zugesandt. Leihinstrumente stehen in begrenzter Zahl zur Verfügung. Bitte bei der Anmeldung angeben!

**BURG FÜRSTENECK, Am Schlossgarten 3, D-36132 Eiterfeld**

**Tel.: 06672/92020, Fax: 06672/920230, Email: bildung@burg-fuersteneck.de, Internet: www.burg-fuersteneck.de**

# BURG FÜRSTENECK – 14. Etappe für Alte Musik & Tanz, 2014 – "ALLA VIA - Auf dem Weg"

## "Llibre Vermell" – Gesang und Instrumental-Ensemble

Gruppe 1: Gesang – Leitung: Jule Bauer

Gruppe 2: Ensemble – Leitung: Marco Ambrosini

*"Da es vorkommt, dass die Pilger, die in der Kirche der heiligen Maria in Montserrat Nachtwache halten, singen und tanzen wollen, und dies auch tagsüber auf dem Kirchplatz, und sie dort nur sittliche und andächtige Lieder singen dürfen, sind einige hier niedergeschrieben. Diese sollten mit Rücksicht und Mäßigung verwendet werden, damit jene nicht gestört werden, die ihrem Gebet und geistlichen Kontemplationen nachgehen möchten..."*

Als Wallfahrtsort ähnlich berühmt wie Santiago de Compostela war im mittelalterlichen Spanien nur Santa Maria de Montserrat. Das Kloster liegt auf einem zerklüfteten Berg in der Nähe von Barcelona und war Mittelpunkt der Marienverehrung in ganz Katalonien. Scharen von Pilgern zogen dorthin, vor allem, weil sie an die wunderbare Kraft der dort um das Jahr 1200 aufgestellten schwarzen Marienstatue glaubten. Etlliche Mönche des Klosters waren hochgebildete Männer, die an berühmten Universitäten studiert hatten. Und so wurde das Kloster auch ein kulturelles Zentrum ersten Ranges.

Ein Kodex aus dem späten 14. Jahrhundert ist der kostbarste Schatz der Bibliothek von Montserrat. Der heutige Titel bezieht sich auf den roten Einband (Llibre vermell = Das rote Buch), in welchen die 137 erhaltenen Seiten des Manuskripts im 19. Jahrhundert gebunden wurden. Neben Texten vor allem für den liturgischen Gebrauch enthält das Manuskript zehn musikalische Werke. Mit diesen Liedern befassten sich zwei parallel arbeitende Gruppen. Bitte bei den Anmeldung die die Gruppe angeben!

### Gruppe 1: Gesangskurs mit Jule Bauer

Wie die Pilger im 14. Jhd. werden wir die Schönheit der Lieder des Llibre Vermell erklingen lassen. Gemeinsam zu Singen ist eine wunderbare Erfahrung, die in diesen Liedern ihren ganz eigenen Zauber entfaltet.

Wir beschäftigen uns intensiv mit unserem Instrument – der Stimme. Durch Stimmbildung, Atemtechnik und Körperbewusstsein beim Singen lernen wir dieses Instrument besser kennen und bringen es zum Klingen. Wir werden Melodie, Sprache und Modus der Pilgerlieder betrachten und uns mit ihrem Ausdruck und möglichen Interpretationen beschäftigen. Eine Zusammenarbeit mit dem Ensemblekurs von Marco Ambrosini ist geplant.

### Gruppe 2: Instrumental-Ensemblekurs mit Marco Ambrosini

Im Llibre vermell finden wir neben drei Kanons und zwei polyphonen Stücken sogar fünf (gesungene) Tanzstücke: Stella splendens, Polorum Regina, Cuncti simus concanentes, Los set gotxs und Ad mortem festinamus – ein willkommenen Anlass, sich dieser wunderschönen Musik auch als Instrumentalist zu widmen!

Dieser Spielkurs wendet sich an intonations- und rhythmussichere Musiker, die Spaß und Interesse an historischer Musik und alten Instrumenten haben. Die Kursarbeit wird sich darauf konzentrieren, aufführungspraktische Fragen zu lösen und Arrangements für das Ensemble zu erarbeiten, mit dem Ziel eine gemeinsame Aufführung zusammen mit dem Gesangskurs von Jule Bauer zu vorbereiten.

Voraussetzungen: Die Teilnehmenden müssen in der Lage sein, ihre gut spielbaren Instrumente selbst einzurichten und über sichere Notenkenntnisse verfügen. Notenmaterial wird den Kursteilnehmern rechtzeitig zugeschickt.

## "Introitus und Intrada"

Bläsermusik für Prozessionen und Umzüge im 16. Jhd.

Ein Workshop für Spieler von Schalmeien, Pommern, Zinken, Posaunen, Dulzianen, Krummhörnern und anderer Renaissance-Blasinstrumente – Leitung: Ian Harrison

*"In unseren christlichen Zeiten gibt es zahlreiche Bläser, die manchmal bei Kirchenfesten, sehr oft aber bei Hochzeitsfeierlichkeiten und prächtigen Banketts des Adels auftreten; auch zu Siegesfeiern und anderen Festlichkeiten, sowohl öffentlicher als auch privater Art, werden sie herangezogen; zu Tages- und Nachtanbruch werden sie in Städten und Schlössern gehört; geistliche und weltliche Musik aller Art spielen sie auf ihren Instrumenten, sehr anmutig und voller Erfindungsreichtum."* Joh. Tinctoris, "De inventione et usu musicae", ca. 1487

Die Intrada war, wie der Name andeutet, ein Schreittanz zum Einzug in den Saal bei einem Ball oder zur Eröffnung anderer Festlichkeiten. Der Introitus wurde gesungen und gespielt beim Einzug in die Kirche vor der Messe. Das Graduale wurde gespielt während Prozessionen innerhalb der Messe. Für kirchliche Prozessionen auf den Straßen wurden Psalmen und Kyrie Eleison extra für Bläser arrangiert. Wir spielen eine Auswahl aus diesem abwechslungsreichen Repertoire.

## "Venite a laudare" - Ein Kurs für Sänger und Instrumentalisten Prozessionslieder aus dem mittelalterlichen Italien

Leitung: Peter Rabanser

Sie zogen durch die Straßen Umbriens und der Toskana und sangen Loblieder zu Ehren Gottes, der Madonna und der Heiligen. Die Botschaft der geistigen Erneuerung des hl. Franz von Assisi hatte die Herzen dieser Menschen erreicht und sie versammelten sich in religiösen Laien-Bruderschaften, den sogenannten "Laudesi", um auf ihre Art ausserhalb der Gotteshäuser ihrem Glauben Ausdruck zu verleihen, indem sie aus ihren Liederbüchern, den "Laudari", sangen.

Zwei dieser Laudari sind komplett mit Texten und Musik erhalten: der "Laudario di Firenze" und der "Laudario di Cortona", das erste uns bekannte Dokument, das in italienischem "volgare", d.h. in regionalen Dialekten und nicht mehr im sonst üblichen Latein verfasst ist. Aus den Rechnungsbüchern einiger dieser Bruderschaften wissen wir, dass Berufsmusiker für die Begleitung der Sänger bezahlt wurden, wir finden dort u. a. folgende Instrumente: Portativ, Laute, Fidel, Rebec, Harfe und – für offizielle Anlässe, Trompeten, Pommern und Trommeln.

Eine vergleichbare Tradition besteht heute nur noch auf Sardinien, wo die "Concordia"-Bruderschaften – ähnlich den "Tenores" – in einzigartig schöner Mehrstimmigkeit ihre Gösos (Loblieder) singen. Die italienische Melodie, die aus der Tradition des gregorianischen Gesanges und des Volksliedes stammt, findet hier ihren maximalen Ausdruck, eine Lauda musste die Herzen der Menschen sofort entflammen – und tut das noch heute.

Wir werden in diesem Kurs einige dieser leidenschaftlichen Laude und Gösos entdecken und in unserer Fantasie durch die Straßen Umbriens, der Toskana und Sardinien ziehen, mit entflammten Herzen, wie eine echte Laudesi-Bruderschaft.

Das Instrumentarium der Kursteilnehmer kann von Instrumenten der Alten Musik bis zu heutigen traditionellen Instrumenten reichen. Voraussetzung ist ein einigermaßen sicheres Spiel und relativ sichere Notenkenntnisse, dies gilt auch für die Sänger. Notenmaterial wird auf Wunsch kurz vor dem Kurs zugesandt.

## "Tarantella" – Trommeln, Gesang und Tanz

Mystik und Rituale in süditalienischer Tradition

Leitung: Katharina Dustmann und Ulla Hadel



"Wie von der Tarantel gestochen" – Im Mittelalter glaubten die Bewohner der Stadt Taranto, dass das Gift der Wolfsspinnne Lycosa narbonensis, genannt Tarantel, nur durch einen frenetischen Tanz ausgetrieben werden könne. Die feurigen Rhythmen und der wilde Tanz wirkten dabei wie eine Therapie: Die Musiker spielten Tage und Nächte und der/die Gebissene tanzte bis zur völligen Erschöpfung, um das Gift aus dem Körper zu treiben.

Bis heute haben sich viele dieser Prozessionen und Riten in einer Jahrhunderte alten Tradition erhalten. Die archaischen Tänze, die leidenschaftlichen Gesänge und der Klang des Tamburellos wirken auch heute noch harmonisierend und bedeuten pure Lebensfreude.

Für das Spielen leichter Rhythmen auf dem Tamburello, einer italienischen Schellentrommel, erhalten die Teilnehmer/innen einen Einblick in Technik und rhythmische Grundlagen. Auch Gesänge und Tänze aus der Tradition der Tarantella/Pizzica aus Apulien, der Tammurriata aus Campanien und des Gargano aus dem Sporn des italienischen Stiefels lernen sie kennen. Und evtl. kommen wir dazu, sogar ein Ritual zu inszenieren.

Teilnehmen kann jede/r, Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Jede/r kann frei entscheiden sich bei Tanz, Gesang oder Trommeln oder bei allem zu beteiligen. Leih-trommeln stehen zu Verfügung.

Weitere Informationen unter: [www.altemusik.burg-fuersteneck.de](http://www.altemusik.burg-fuersteneck.de)

## BURG FÜRSTENECK in Kooperation mit Oni Wytars

Beginn: 7. März 2014, 18:30 Uhr, Ende: 9. März 2014, ca. 13.00 Uhr

KURSGEBÜHR: 245 - 295 € (inkl. 123,10 € Ü/VP)

nach Selbsteinschätzung, 140 € ermäßigt

(Diese Gebühr beinhaltet die Kosten für den Kurs, für die Unterkunft und die gute, auf Wunsch auch vegetarische Verpflegung.)

**BURG FÜRSTENECK** Bitte beachten Sie auch die **Fortbildung zur Musik des Mittelalters – Frühe Musik der Hohen Stände**, die **Resonanzen der Musik des Mittelalters** die **Europäische Nyckelharpa/Schlüsselfidel-Fortbildung**, und weitere Seminarangebote im Bereich **Alte Musik** – [www.burg-fuersteneck.de/kultur/006006](http://www.burg-fuersteneck.de/kultur/006006)